



**PODIUMSDISKUSSION ZU ZWEI
FILMEN ÜBER LEONHARD EULER
Dienstag, 29. Mai 2007, 20:30 Uhr
Stadtkino Basel (beim Kunsthallengarten)**

Spannungsfeld: Wissenschaft im populären Dokumentarfilm

Im Rahmen des Euler-Jubiläumsjahres 2007 sind zwei neue Dokumentarfilme über den grossen Basler Mathematiker entstanden: «Leonhard Euler – im Paradies der Gelehrten» von Wladimir Velminski (Humboldt-Universität Berlin) und «Euler – ein Blick in die Zukunft» von Peter Buser (EPFL Lausanne). Das Euler-Programmkomitee und die Stiftung Science et Cité zeigen diese beiden Filme am Dienstag, 29. Mai 2007 um 20.30 Uhr in ihrer Dokumentarfilmreihe im Stadtkino Basel. An der anschliessenden Podiumsdiskussion diskutieren die beiden Regisseure Wladimir Velminski und Peter Buser, die Künstlerin Joulia Strauss und der Historiker und Mathematiker Martin Mattmüller die Möglichkeiten und Grenzen, wie Wissenschaft in populären Filmen dargestellt werden kann. Die Diskussion wird von Christian Heuss, Wissenschaftsredaktor von Radio DRS geleitet. Eintritt frei.

Teilnehmer

- Wladimir Velminski, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik an der Humboldt Universität zu Berlin
- Joulia Strauss, Künstlerin / Dozentin an der Deutschen Filmschule Berlin
- Peter Buser, Mathematiker und Professor an der EPFL Lausanne
- Martin Mattmüller, Mathematiker und Historiker, Sekretär des Euler-Archivs Basel

Leitung

Christian Heuss, Wissenschaftsredaktor Radio DRS2

Angaben zu den Filmen

«Leonhard Euler – im Paradies der Gelehrten», von Wladimir Velminski (D 2007, 30')

Er ist der begnadetste Mathematiker des 18. Jahrhunderts und eine herausragende Gestalt der abendländischen Kulturgeschichte: Leonhard Euler (1707 - 1783). Neben Namen wie Leibniz oder Newton ist Euler aber fast in Vergessenheit geraten. Dabei hat der Schweizer mit der Graphentheorie ein neues Forschungsfeld der Mathematik begründet, auf das vieles zurückgeht, was unseren Alltag prägt: zum Beispiel, wenn die Müllabfuhr durch die Straßen fährt oder Datenströme durch Computerchips fließen. Auch den Vorläufer von Sudoku hat Euler erfunden und den ersten deutschen Schulatlas herausgegeben. Der Mathematik-Poet verbringt den größten Teil seines Forscherlebens an der Kunstakademie in St. Petersburg, dem ersten Museums- und Forschungszentrum Russlands. Er lebt für die Mathematik, auch als er so gut wie blind ist, lassen ihn die Zahlen nicht los. Als Leonhard Euler mit 76 Jahren stirbt, hinterlässt er ein so umfangreiches Werk, dass Wissenschaftler bis heute an der Veröffentlichung seiner Schriften arbeiten (Kurztext 3sat).

«Euler – ein Blick in die Zukunft» von Peter Buser (CH 2007, 8')

Ein wichtiger Teil von Eulers Schaffen befasst sich mit der Hydrodynamik. Seine grundlegenden Gleichungen zur Bewegung von Flüssigkeiten und Gasen, die er 1757 publizierte, sind immer noch Gegenstand intensiver Forschung. Der Film «Euler – ein Blick in die Zukunft» zeigt an Forschungsprojekten der EPFL Lausanne den Einsatz der Eulerschen Gleichungen bei der Berechnung von Druckwellen im Überschallbereich oder der Luftströmung im Windschatten des Segelschiffes Alinghi. Auch die medizinische Forschung stützt sich auf Euler. Forscher der EPFL arbeiten daran, die Blutbewegung im Körper numerisch exakt zu simulieren. Ihr Ziel: Sie wollen das Verhalten des Kreislaufes bei Operationen im Voraus berechnen – und so Leben retten. (Kurztext Euler-Programmkomitee).